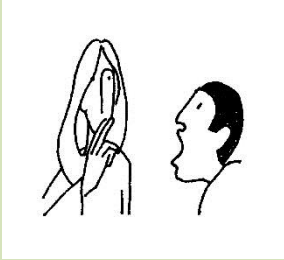


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 1, 21 – 28

»Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was hat das zu bedeuten? Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. «

1. L: *Deuteronomium 18,15-20*; 2. L: *1. Korinther 7,32-35*

So 28.01.18 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – MdS „Manila“

10.00 – Heilige Messe – Für † Pater Anton Hommer OMI

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 29.01.18: 8.15 – Heilige Messe – Für die armen Seelen

Di 30.01.18: **17.30 * Rosenkranz ***

18.00 – Seelenmesse – Für † Karl Schatzl

Mi 31.01.18: 8.15 – Heilige Messe – Um Gottes Segen

11.30 – Begräbnis † Friederike Kloger, Friedhof Ottakring

Do 1.02.18: **17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Hl. Messe – Um Gottes Segen

13.00 – Begräbnis † Marta Handzel, Friedhof Döbling

FR 2.02.18 – DARSTELLUNG DES HERRN – LICHTMESS

18.00 – Heilige Messe – Zum Geburtstag Dr. Walter Ruckenbauer

+++ Blasiussegen +++

13.00 – Begräbnis † Harald Haider, Friedhof Gersthof

Sa 3.02.18: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † Dr. Hans Steiner

+++ Blasiussegen +++

So 4.02.18 – 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für † Karla Rockenbauer

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

Eltern - & Baby-Treff – Di 9.00

Animagruppe – Mi 9.00 / Maronitische Gemeinde – Mi 18.30 – Sakristei / VVR – Mi 10.30

Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

Seniorenclub – Do 14.00

Jugend – Fr 18.00

Priesternotrufdienst – Sa 0 – 24 Uhr

Pfarrheim besetzt – Sa ab 12 Uhr; So ab 9.00 Uhr – Kids for Christ

Ausgelegt! Markus 1, 21 - 28

Die Geschichte der Synagoge ist ungemein spannend. Wann und wo sie entstanden sind, ist in der Forschung höchst umstritten. Nicht wenige Exegeten meinen, dass das, was das Markusevangelium als Synagoge bezeichnet, wenig mit dem zu tun hat, was wir heute unter einer Synagoge verstehen. Weil zur Zeit Jesu das religiöse, kultische Leben auf den Tempel in Jerusalem konzentriert war. Wohin Jesus in Kafarnaum gegangen ist, war wohl eher ein allgemeiner Versammlungsraum nicht nur der religiösen, sondern auch der politischen Gemeinde. Und dort lehrt Jesus mit Vollmacht. Nicht in den engen Grenzen von Religion und Kult, sondern offen vor allen Augen und Ohren. Dass Religion auf den religiösen Bereich oder gar auf das Privatleben zu beschränken sei, war den Menschen damals völlig fremd.

Kann es sein, dass nicht wenige Religion aus dem öffentlichen Leben verbannen möchten, weil sie eine „Lehre mit Vollmacht“ befürchten, die Sand ins gut laufende Getriebe von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft streuen könnte. Und wie gehe ich selbst damit um? Beschränke ich Jesu Worte auf mein religiöses Leben oder lasse ich auch den Alltag von ihnen prägen? Ich glaube, diese Trennung funktioniert nicht. Wenn ich Jesu Worte ernst nehme, kennt seine Vollmacht keine Grenzen.

Ob die Besessenheit, von dem das Neue Testament spricht, Epilepsie oder eine andere Krankheit meint, wissen wir nicht. Menschen, die unheilvoll von inneren Kräften beherrscht werden, gibt es auch heute. Bei zahlreichen psychischen Erkrankungen kommt so etwas vor. Doch für die häufigste Form der Besessenheit gibt es keinen Krankenschein und keine Therapie. Warum auch? Sie ist anerkannt. Ich meine den kleinen Dämon, der auf unserer Schulter sitzt, uns ins Ohr flüstert und der „Ich“ heißt.

